

Christine Vetter

schläfst du auch
mit dem herz in händen?

Gedichte

ATHENA

vierter oktober

eine kleine zeit nur
wollte ich spielen
wie ein kind
noch bevor die frage
gestellt
das lächeln
erloschen
in aller unverbindlichkeit
habe ich auf dich gewartet

und wir finden immer noch
was keiner von uns
je gesucht hätte
absichtsvoll

montagmorgen

dein duft geht mir nach
unentrinnbar
meine haut atmet ihn noch
mit allen poren
gestundete sehnsucht
bald
holt sie mich ein
in meinen dunkelkühlen
nächten

am fenster gewünscht

unbeschrieben sein
jungfräulicher schnee
vergangenes auslöschen
mit leichter hand
was war
stirbt leise
für uraltes wissen
um liebe und mut

nimm du von mir
meine angst
wenn ich sie
nicht fassen kann

aufgestellt

dieses bild
erzählt
habe ich mir schon oft
was ich da sehe
das was war
ist nicht es selbst
vielmehr der sichtbare beweis
meiner liebe zu dir
und was möglich ist
wird schon längst
aus diesem grund
unmöglich

trois miniatures

I
heute braucht es
die leisen töne
so lass uns liebe
schweigen

II
du fragst
warum ich dich liebe
– vielleicht weil du
nicht nach liebe fragst

III
liebe
hat viele gesichter
deines
ist das schönste

anders leben

in deiner nähe
lebt sich das leben
anders
ausgeblendet
was dunkel macht
vielleicht
ein widerschein
erahnten glücks
was schatten wirft
bleibt
hinter
uns

anders leben
dass sich
das leben in
deiner nähe
lebt

in den nächten ohne dich

in den nächten ohne dich
geschieht das unfassbare
dass tag und traum
einander freundlich sind
ob schlafen
oder wachen
ist einerlei
wenn nur der herzschlag
zählt
in der ferne